

3) Namen der Tagsatzungsgesandten: s. EA IV 1c, 1210

---

Kopie, mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 6, 2-5  
Blatt 2<sup>V</sup> und 5<sup>F</sup> leer

## 3

1568 September 29.

AUSZUG AUS DEM ABSCHIED DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG ZU BADEN

---

s. EA IV 2, 402 bb [Klage der V kath. Orte, dass viele in den gemeineidg. Herrschaften vom kath. Glauben abfallen.]

"wegen Verhandener Unrüewiger Zytten, hat man [damals auf Wunsch der Tagsatzungsgesandten der V kath. Orte] aber die erclarungen wegen der Abgefalten underpliben lassen."

---

Kopie, mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 6, 8

## 4

1596 August 1.

A

"INVENTARIUM DES GOTZHUSES MURI ZINS, RENTH, GUELLTEN, ZECHENDEN, UNND ALLES JNKOMMENS, OUCH DER WIDER ZINSENN, UNND JERLICHER USSGAB"

*Rochholz/Muri 41-53*

---

Wie aus AH 6, f 11<sup>F</sup> hervorgeht, handelt es sich beim vorliegenden Inventar um das für [Stadt und Amt] Zug bestimmte Exemplar. Einleitung: s. *Rochholz/Muri 42-43*.

Bodenzinsen und Zehnten, die direkt an die Abtei geliefert werden mussten, sowie die Ausgaben, die direkt von der Abtei getätigt wurden [bei Rochholz "Die Hofhaltung Muri" bezeichnet]: s. *ebenda 43-49*.<sup>1</sup>

Einnahmen und Ausgaben des Muriamtshofes in Bremgarten: s. *ebenda 49-52*.

Der Rest des Inventars ist bei Rochholz nur auszugsweise und zum Teil mangelhaft wiedergegeben, weshalb dieser Teil hier in extenso publiziert wird.

"Hernach volgt was das Gotzhus in dem Hoff [Murihof] Zuo Sursee Jerlich an

frücht, gellt, und anderm Jngan und verfallenn hat."

Einnahmen von Zehnten im Jahr 1596:

Eggerswil: 13 Malter 2 Viertel Korn oder Fesen, 13 Malter 2 Viertel Hafer.

Nottwil: je 35 Malter Fesen und Hafer.

Huprächtigen: je 14 Malter Fesen und Hafer.

"Jnn dissem Jar (leider) hagels halb abgeschätzt 5 malter bederlei quotz.

Jnn der Rott [Roth]": je 3 Malter 1 Mütt Fesen und Hafer.

Tannenfels: je 4 Malter 2 Mütt Fesen und Hafer.

Iflikon: je 8 Malter Fesen und Hafer.

"Jnn dissem Jar (leider) vonn unngwitters wegen abgeschätzt worden Ann beiderlei quotz 1 malter."

Neuenkirch: je 47 Malter 2 Mütt Fesen und Hafer.

Gesamttotal in Luzerner Mäss, wie oben verzeichnet: je 125 Malter 1 Mütt 2 Viertel Fesen und Hafer.

In Surseer Mäss: je 188 Malter 1 Viertel Fesen und Hafer.

Weitere Einkünfte von Zehnten:

"Rott" [Roth]: je 20 Malter 2 Mütt Fesen und Hafer.

Sigerswil: je 23 Malter Fesen und Hafer.

"Abgeschätzt von ungwitters wegen Ann bederlei quotz 5 malter."

Dogelzwil: je 11 Malter Fesen und Hafer. "Von ungwitters wegen abgeschätzt worden Ann bederlei quotz 23 malter." 1

Kottwil: je 43 Malter Fesen und Hafer. "Des leidigen ungwitters halb abgeschätzt worden Ann beiderlei quotz 38 malter." 2

Kaltbach: je 25 Malter Fesen und Hafer.

"Hildtprechtigen": je 4 Malter 2 Mütt Fesen und Hafer.

Grosszehnt von Sursee: je 35 Malter Fesen und Hafer, 3 Malter Fassmus "verplybent dem Amptman [von Sursee, Michael Schnyder]."

Wegen Unwetters "abgeschätzt worden Ann beiderlei fruchten 50 malter.

Summa vorstender Zehenden Zuo hoffmäss, verlichen werden, thuond" je 162 Malter Fesen und Hafer. "Wiewol dissere Zehenden Zuo hoffmäss verlichen, die durch den Amptman ann Sursee mäss, gegen dem Gotzhus verrechnet werdent, an Jedem malter ungevar 3 viertel fürschiisst, dieselben dienen einem Amptman an sin belonung und schweinerung der fruchten." 3

Jnnemen an cleinen Zehenden des 1596. Jars, ein herr Prelat [damals war dies Johann Jodok Singisen] Jerlich wann Jme gliept der verlychung halb endern mag."

Neuenkirch: 80 lb., "über die 40 lb. dem Kilchherren [Matthäus Schwander] dasselbst gehorent"

Eggerswil: 20 lb.

"Jn der Rott [Roth]": 10 lb.

"Hildtprechtigen": 5 lb.

Nottwil: 44 lb.

Dogelzwil: 20 lb.

"Rott": 15 lb.

Tannenfels: 5 lb.

Sigerswil: 12 lb.

Huprächtigen: 20 lb.

Iflikon: 7 lb.

Kottwil: 20 lb.

Total der kleinen Zehnten: 258 lb.

Weitere kleine Zehnten:

Kaltbach: 20 lb. Diese gehören dem Amptmann [von Sursee] als Besoldung.

Sursee: Das Heu und den kleinen Zehnten daselbst erhalte der Amptmann als Besoldung. Davon müsse dieser aber jährlich der Niklauspfründe 20 lb. und der Liebfrauenpfründe 12 lb. [- beides Kaplaneien in Sursee -] abliefern.

Gesamttotal aller Zehnten von 1596:

je 350 Malter 1 Viertel Fesen und Hafer

258 lb. an Geld

"Onet die frücht Jnn dissem Jar vonn ungwitters wegen abgeschätzt worden." 4

Einnahmen aus dem Widemzins 1596:

Komlen: 5 Mütt Kernen

Tann: 3 Viertel Kernen, 5 Mütt Hafer, 1 lb. 3 ss

Sursee: 4 Mütt 3 Viertel Kernen, 4 lb. 11 ss

Dogelzwil: 1 Mütt Kernen, 1 lb. 3 ss

Sigerswil: 15 ss

Kottwil: 6 Viertel Fesen, 11 ss 6 Haller

Ey: je 2 Viertel Fesen und Hafer

Total aller Widemzinsen: 2 Mütt Fesen, 11 Mütt 2 Viertel Kernen, 1 Malter 6 Viertel Hafer, 8 lb. 3 ss 6 Haller.

Alle diese Widemzinse *"nimpt der Amptman [von Sursee] Zuo sinen Handen an sin belonung"*.

Ausgaben [des Murihofs] in Sursee:

- Dem Leutpriester [Peter Frank] von Sursee: 23 Malter 1 Mütt Korn, 23 Malter 1 Mütt Hafer, 4 Mütt Fassmus, alles Surseer Mäss.

- der St. Niklauspfründe in Sursee je 13 Malter Fesen und Hafer, beide Surseer Mäss.

- *"Gotzhus Einsyd lens Hoffe zu Sursee"*: je 3 Malter Fesen und Hafer, beides Hofmäss.

- *"thuond an Surseemäss der Amptman verrechnet. An beiderlei quotz 7 malter 2 viertel."*

- der Liebfrauenpfründe zu Ruswil: *"ann väsen und haber 3 malter hoffmäss"*.

- *"verrechnet der Amptman dafür ab. Ann bederlei quot 3 malter 9 viertel."*

- Pfarrer von Neuenkirch 14 Malter Fesen und Hafer Luzerner Mäss, ergibt in Surseer Mäss je 10 Malter 2 Mütt Fesen und Hafer.

- Der Stadtschreiber von Sursee erhalte jährlich für das Schreiben der Zehnt-rödel 1 Mütt Fesen Surseer Mäss.

Total der Ausgaben: 52 Malter 1 Mütt 1 1/2 Viertel Fesen, 52 Malter 1 1/2 Viertel Hafer, 4 Mütt Fassmus. *"dafür schweint der Amptman ab 1 malter korn 1 malter haber."*

*Also nach abzug des ussgebens dem Gotzhus noch vorstends und überig plybt der Amptman von des 1596 Jars wegen, darumb andtwurt geben und verrechnen soll"*: 296 Malter 2 Mütt 3 1/2 Viertel Fesen, 297 Malter weniger 1/2 Viertel Hafer, 258 lb.

*"Sodenne ist der Amptman dasselbst nach luterer rechnung, den 16. ten Augusti A<sup>o</sup> 1596 mit ime gethan worden, luter schuldig plibenn dem Gotzhus" 1319 lb. 6 ss 6 Haller.*

Güter, die zum Murihof in Sursee gehören:

- Eine kleine Matte samt Scheuer, ausserhalb der Stadt am Spitzbühl, ist ungefähr 1 Mannwerk gross.

- Ein kleiner Baumgarten *"glych gegen der Statt, vor obgenanter Schür überm gelegen, ist ein halb manswerch gross."*

- Item ein holtz Zuo Sigerswil ist ungevar Sechs Jucharten gross, Innhalt des Kouffbrieffs.

- Ann silbergeschir ist verhanden. 7 march 12 Loth an einem dotzet oder Jnsatzbecher."

Jährliche Einnahmen der Abtei Muri in Thalwil und Umgebung an Bodenzinsen:

28 Mütt Kernen 1 1/2 Viertel 1 Immi Hafer, 5 lb. 2 ss 6 1/2 Haller Zürcher Währung, 4 Eimer Wein. *"Das alles (onet den wyn) nimpt der Aman dasselbst für sin Jarbesoldung."*

*Jnn der Statt Zürich ablösiger güllt"*: 12 lb. 12 ss Zürcher Währung.

"Zuo dallwyl ablösiger Güllt": 15 lb. Zürcher Währung.

Ergibt zusammen in Luzerner Währung 24 lb. 10 ss. "Solliche verrechnet Jerlich ein Amptman dasselbst gegen dem Gotzhus.

Das Gotzhus hat Zuo dallwyl und Meylen am Zürichsee an beiden orthen ungevar 36 Jucharten räbenn, sampt Zuogehörigen güetern achern und matten, was für bodenzins uff dieselbigen geschlagen, Jerlich gegen den Lee- und buwlüthenn an der wynnutzung abgerechnet werdent.

Hauptsummarum alles Jnkommens nach abschweining der widerzinsen, Priestern Corpus, der Amptlüthenn belonung, und alles ussgebens dem Gotzhus Muri dasselbst, Zürich, dallwyl, beiden höffen Zuo Bremgarten und Sursee, vorstend überplybt, on das was bar uff den Schüttinenn fonden worden, unnd hievornen verzeichnet, Anno 1596":

1101 Malter 3 Mütt 3 1/2 Viertel 1 1/2 Immi Fesen

454 Mütt 2 1/2 Viertel 3 Immi Kernen

"über abschweining was im Gotzhus Jnkommen davornen hinder gsin ist": 211

Mütt 1 1/2 Immi Roggen, 591 Malter 2 Mütt 2 Vierling Hafer, 29 Mütt 1 1/2 Viertel Fassmus.

"Vonn etlichenn stuckenn

wann sy korn tragen desselben Jars 2 Mütt väsenn.

wann die haber tragen 2 mütt haber.

Zur brach nüt.

[Weitere Einkommensposten]: 8 Pfund Wachs; 1 1/2 Pfund Pfeffer; "Rosseyssen 4 und 3 viertel"; 26 Ellen 1 Vierling Tuch; 200 Krebse; 20 Aeschen; "Ann Jssem 30; Ann Stoffelhanen 42"; 4 Kapaune; 16 Hühner; 1 Gans; 91 Eier; an Geld 1210 lb. 10 ss 11 Haller.

"Hauptsummarum aller usstendenn Restantzen, in allen ämptern usstendig sindt an früchten, uff den Schüttinen und kellern bar fonden worden, wie vorstad, dem nüw erwölten herren Prelaten [Johann Jodok Singisen] übergebenn, und Ingeandtwurtet worden, thuond wie volgt": 107 Malter 3 Mütt Fesen; 385 Mütt 3 Viertel 1 Immi Kernen; 239 Malter 11 Viertel 2 Vierling 1/2 Immi Hafer; 67 Mütt 3 Viertel 1 Vierling 1/2 Immi Roggen; 15 Mütt 3 Viertel 1 Vierling Fassmus; 1 Pfund Pfeffer; 20 Saum Wein; 3402 lb. 17 ss 11 1/2 Haller an Geld.

"Was für Schuldtgläubigere hinder dem alten herren [d.h. den abgesetzten Abt Jakob Meyer] fonden worden, der nüw herr Prelat [Johann Jodok Singisen] abrichten und bezallen wirt, sind nachvolgende":

- Hans Ulrich Wolf, Ratsherr und Apotheker von Zürich  
103 Gl. 33 ss Zürcher Währung, "thuond in müntz Lucerner werung" 259 lb. 11 ss 3 Haller
- David Werdmüller, Tuchfabrikant, Bürger von Zürich  
194 Gl. 23 ss 10 Haller Zürcher Währung, "macht in Müntz" 486 lb. 10 ss
- Kaspar Schobinger, Bürger von Luzern, um Tuch 174 lb. 11 ss
- Hans Jakob "Kemifegern" 447 lb. 17 ss 4 Haller
- Hans Rongger, Krämer aus dem "Ougstal [Aostatal]" 685 lb. 1 ss 8 Haller
- der Kürschner in Sursee 82 lb. 17 ss 8 Haller
- Schmiedemeister von Muri Hermann Küng, Lid- und Schmiedelohn 381 lb. 11 ss 2 Haller
- Kleinhans Waltenspühl, "dem wirt im Wey gnant Zuo Muri, Zeergelt" 150 lb.
- Andreas Strebel, Wirt im Wey 110 lb.
- Hans Felix Kölliker, Wirt in der Egg im Amt Muri, Zehrgeld 62 lb. 4 ss

- die Erben von Untervogt Heinrich Stöckli selig zu Muri	80 lb. 15 ss
- Ludwig Sässler, Wirt von Muri, Zehrgeld	164 lb. 1 ss
- Untervogt Daniel Rey von Muri um Wein	102 lb.
- Felix Buri, Lehmann von Aesch	340 lb.
- Goldschmied Jakob Wyss, Schultheiss von Bremgarten	442 lb. 13 ss 6 Haller
- Felix Keller, Sattlermeister von Bremgarten	216 lb. 17 ss 8 Haller
- Hans Ammann, Seiler von Bremgarten	497 lb. 11 ss 6 Haller
- Erben von Junghans Strasser sel., Schmied von Bremgarten	65 lb. 11 ss 7 Haller
- Erben von Heinrich Wyss sel., Glaser zu Bremgarten	13 lb. 9 ss
- " <i>M[eister] Hans Kantengiesser Zuo Bremgarten</i> "	8 lb. 15 ss 4 Haller
- Erben von Kaspar Bertschinger sel. von Bremgarten	30 lb. 9 ss
- Franz Richart [Ritzart?] von Bremgarten	17 lb. 15 ss
Gesamttotal all dieser Schulden	4820 lb. 2 ss 8 Haller
<i>"Also nach abzug der Restantzen gegen den usstenden Schulden plybt hinder, der nüw erwölt Herr [d.h. Abt Johann Jodok Singisen] Zalen sol, von des Gotzhuses wegenn"</i>	
	1417 lb. 4 ss 8 1/2 Haller
<i>"Jnn entsetzung des alten herrren Prelaten an barem geltt (lut der Verzeichnus unser gnedigen herren der Siben Schirm-Orthen gesandten, Jedem eine Insonderheit Zuogestellt) fonden, daruss glych Zwen Lastwägen wyn, uss Ellsass bschickt und Zalt, über abzug dero noch vorstend pliben"</i>	
	5568 lb.
Daraus seien folgende Unkosten bezahlt worden:	
- Unkosten anlässlich der Absetzung von Abt [Jakob Meyer] und der Wahl des neuen Abtes [Johann Jodok Singisen]	2618 lb.
- bischöfliche Annaten nach Konstanz	1200 lb.
- Kosten für die Konfirmation und die Benediktion des neuen Abtes	1210 lb.
- " <i>Der alt herr Prelat anfangs Zuo Lucern, volgentz da herr Lütpriester dasselbst [Johann Müller], Jnne gen Costantz beleitet, uss und yn verzert, dessglychen wyl er dasselbst Jm prediger Closter [in Konstanz] erhalten, für tischgeltt und in ander wäg verbrucht worden"</i>	471 lb.
Gesamttotal	5497 lb.
Somit verbleiben für den neuen Abt übrig	71 lb.

*"Wyter dem nüwen herren ann baarschafft Zuogestellt ... wie hernach volgt[:]  
Ann Rosen nobeln 16. Ann Schiffnobeln 7. Ein Fryburger stuck goldt halt ungevar 11 oder 10 sonnen Cronen, Ann doppelducaten mit zwey köpfen, ouch portugallisch und derglychen 64. Ann einfachen Ducaten 81. Ein vergolter Zürich daler. Ein vergolter Bern daler. Ein vergolter pfenning, daruff der 13 orthen, sampt der Bundtsognossen Schilt, geschlagenn ist."*

1) Die Ziffer  $\frac{1}{2}$  = 1/2 wird bei Rochholz fälschlicherweise immer mit  $\frac{1}{2}$  = 1

gleichgesetzt; d.h. also dass ein Teil der Zahlenangaben um 1/2 der angegebenen Masseinheit gekürzt werden muss, also z.B. statt 3 nur 2 1/2. Auch sonst finden sich bei Rochholz verschiedene Ungenauigkeiten und Fehlle-  
sungen, auf die hier im speziellen nicht eingegangen wird.

---

Original - AH 6, 11-60, wobei Blatt 47 irrtümlich als Blatt 27 bezeichnet wird - Blatt 11<sup>v</sup>, 12<sup>v</sup>, 23<sup>v</sup>, 31<sup>v</sup>, 32<sup>v</sup>, 41<sup>v</sup>, 50<sup>v</sup>, 53<sup>v</sup>, 58-60 leer

## 5

[17. Jahrhundert]

AUSZUEGE [AUS DEM ZUGER STADT- UND AMTSBUCH]

---

- "Hernach Volget der Eidt, So meine Gnädigen herren, die Rätth, von Statt und Amt Zug, desgleichen die [Gross-]Weybel, und Fürsprechen [Mitglieder des Wochen- und Grossgerichtes] Jährlich schwören sollen": s. SSRQ Zug I, 325-326, Artikel 161 [Dieser Artikel wurde zwischen 1634 und 1671 ins Stadt- und Amtsbuch aufgenommen.]
- "Hienach volgend die Artickell, die mann Jährlich einem Ammann [von Stadt und Amt] Zug schwören soll": s. ebenda 323-325, Artikel 160 [Dieser Artikel wurde zwischen 1634 und 1671 ins Stadt- und Amtsbuch aufgenommen.]

Abweichungen:

Punkt I der SSRQ: Bei der Angabe des Alters, von welchem Zeitpunkt an die männlichen Zuger dem Ammann einen Eid schwören müssten, steht hier in AH 6/5: "alle die da sindt ob  $\frac{14}{16}$  Jahren alt ..."

Nach Punkt XIII in SSRQ steht hier in AH 6/5 zusätzlich: "Wer auch den andern gsäche Nachts Spilen, das soll mann einem Ammann, old seinem Statthalter leiden, by dem Eydt."

- "Enderung des Artickhels [wohl Artikel 158 (s. SSRQ Zug I, 322), der vor 1596 die nachstehende Formulierung aufwies, gemeint:]  
So einer den andern über friden Bluttruns macht, dass derselb, so den Friden dergestalt verwürckht, mit dem Schwerdt gricht, oder sein Leben lang, meiner gnedigen herren der Statt und Ampt Zug, Gricht und piet myden, auch so der verwundt sturbe, dass mann den Thäter mit dem Rad richten solle als einen Mörder." Bezüglich dieses Artikels hätten die Stadt- und Amtsräte die Ansicht vertreten, "dass solcher Artickhel gar Zu schwär, us der Ursach, dass des Thäters Weyb und Kündt, die khein schuld an solcher